

Solarenergie fährt auf der Überholspur

Kollektoren Interesse an neuen Energieformen für den Eigenbedarf wäre in und um Laufen vorhanden

Bei Eigenheimbesitzern scheint die Sonnenenergie hoch im Kurs zu stehen, wie eine Informationsveranstaltung in Laufen zeigte.

FRANZ HALBEISEN

Die unter dem Patronat des Vereins Energie Zukunft Schweiz lancierte Aktion «100jetzt» verfolgt das Ziel, in 18 Monaten 100 neue Sonnenkollektoren für die thermische Warmwasseraufbereitung auf 100 Dächern in einer Gemeinde aufzustellen. Der Pilotversuch hat Anfang Mai 2007 in Sissach begonnen. «Dort kamen 160 Hausbesitzer, um sich über die Nutzungsmöglichkeiten von Sonnenenergieanlagen zu informieren», erklärt Vereinspräsident Urs Steiner.

Der grosse Aufmarsch in Sissach machte auch den Stadtrat Laufen hellhörig. Er beschloss, als Trägerschaft auf den Zug aufzuspringen. Das Interesse, mit Sonnenkollektoren das Wasser aufzuheizen, war unter den 130 Hausbesitzern im Kulturzentrum «alts Schlachthaus» fast so gross wie in Sissach. Am Schluss der Informationsveranstaltung lagen bereits 70 Anmeldungen für eine kostenlose Energieberatung vor.

Das Interesse, alternative Energie im grösseren Stil zu nutzen, wäre gerade jetzt nach dem Hochwasser mit defekten Heizungen und Wasserboilern gross. Viele Leute in Laufen sind bei Stichworten wie «Naturkatastrophen» hellhörig. Auf die Frage, ob es die Vorschriften in der Kernzone erlauben würden, solche Anlagen auf Dächern im Stadtkern zu installieren, erklärte Stadtpräsidentin Brigitte Bos, dass es zwar Gespräche mit den Denkmalschutzstellen gebe, um die restriktiven



SONNENKOLLEKTOREN Ein Techniker kontrolliert Solarmodule bei einem Solarkraftwerk in Deutschland. KEYSTONE

Gesetze zu lockern. «Vorläufig braucht es für solche Vorhaben aber noch immer eine Ausnahmebewilligung.»

Sonnenkollektoren rasch verbreiten

Die meisten Gebäudebesitzer in der Stadtkernzone werden wohl kaum auf einen späteren Entscheid warten und konventionelle Energiesysteme in ihre Häuser einbauen lassen müssen. Übrig bleiben aber zahlreiche Wohnsiedlungen in Laufen, wo ältere Warmwasserboiler stehen und noch immer am Öl oder Stromnetz hängen. Nach Auskunft von Felix Jehle, Fachstellenleiter für Energie beim Amt für Umweltschutz

und Energie in Liestal, braucht es in ausenliegenden Wohngebieten keine Baubewilligung für eine Dachsolaranlage.

Das Konzept des Vereins EZS ist relativ einfach. Er versucht mit gebündelten Kräften eine raschere Verbreitung thermischer Sonnenkollektoren zu erreichen. Dazu nutzt EZS auch die dadurch ausgelösten Einkaufssynergien. Damit grössere Sonnenenergieprojekte wie «100 jetzt» zu Stande kommen, müssen jeweils die örtlichen Vertreter der Politik, die Kantonsbehörden, die Kollektorenhersteller sowie ein Team von Energieberatern und Installateuren am gleichen Strick ziehen.

Ein Viertel bekundet Interesse

Von den 86 Gemeinden im Kanton Baselland zeigt rund ein Viertel Interesse an einem Solar-Grossprojekt mit Dachkollektoren. Bereits stattgefunden hat der Startanlass in Sissach, Laufen, Rünenberg und Kilchberg. Auf der Warteliste für einen Informationsanlass über die Nutzung von Sonnenenergie stehen: Diegten, Tenniken, Eptingen, Bennwil (Verbund Diegtertal) sowie Läuelfingen, Buck-

ten, Känerkinden, Wittinsburg, Rümelingen, Häfelfingen, Diepfelingen und Thürnen (Verbund Homburgtal) Interesse am Sonnenkollektorenprojekt, aber noch keine Zusagen abgegeben haben: Frenkendorf, Liestal, Arlesheim, Lupsingen, Therwil und Böckten. Mit der Warmwasseraufbereitung mittels Sonnenkollektoren liessen sich 15 Prozent des Energiebedarfs eines Einfamilienhauses sparen. (FHA)